

	<p>Objekt: Drei kleine Arzneifläschchen</p> <p>Museum: Stiftung Stadtmuseum Berlin Poststraße 13-14 10178 Berlin (030) 24002163 fotothek@stadtmuseum.de</p> <p>Sammlung: Glassammlung</p> <p>Inventarnummer: II 61,119 A</p>
--	---

Beschreibung

Drei zylindrische Fläschchen aus grünem und gelbgrünlichem Glas, hochgestochene Boden, unter der Mündung eingeschnürt, ausgestellte Öffnung, korrodiert.

Dieser Flaschentyp, der mit kleinen Korken verschlossen werden konnte, diente zur Aufbewahrung von Arzneien, Kosmetika und Zutaten für alchemistische Experimente. Dafür eignete er sich, da Glas weder physikalisch oder chemisch mit den Inhaltsstoffen korrespondiert. Insbesondere Apotheken orderte ihn in großer Stückzahl.

Vergleichbare kleine Flaschen wurden im 17. und 18. Jahrhundert in nahezu allen deutschen Glasregionen hergestellt (vgl. Schaich, Reine Formsache, 2007, Kat. 248–251, S. 187f.; Dixel, Gebrauchsglas, 1995, Kat. 251, S. 220; Röver, Gläserammlung Röver, 1987, Kat. 66, S. 19; Klesse, Glas, 1963, Kat. 57, S. 54). In Brandenburg stellten die Glashütten Chorin, Zechlin, Globsov, Marienwalde und Bernsee dieses Produkt nachweislich in größerem Umfang her (Frieze, Glashütten in Brandenburg, 1992, S. 20, 42, 46, 63, 67). Die Fläschchen wurden in einem Gewölbe in der Berliner Klosterstraße gefunden. [Verena Wasmuth]

Grunddaten

Material/Technik:

Waldglas / ofengeformt

Maße:

Ereignisse

Hergestellt wann 17.-18. Jahrhundert

wer

wo Mark Brandenburg

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Klosterstraße (Berlin-Mitte)

Schlagworte

- Apothekerglas
- Arzneiflasche
- Waldglas

Literatur

- Buchholz, Rudolf (1890): Verzeichniss der im Märkischen Provinzial-Museum der Stadtgemeinde Berlin befindlichen Berlinischen Alterthümer von der ältesten Zeit bis zum Ende der Regierungszeit Friedrichs des Großen. Berlin, S. 125